

Taskforce

Corona II Engadin

Szenarien zur Covid-19 Pandemie im Sommer 2021

Mögliche Auswirkungen der Pandemie auf den Tourismus im Oberengadin

Einschätzungen und Szenarien als Arbeitsunterlagen für Leistungsträger

Maloja
Sils
Silvaplana
St. Moritz
Pontresina
Celerina
Samedan
Bever
La Punt
Chamues-ch
Madulain
Zuoz
S-chanf

Version 11: 25. März 2020

Rückmeldungen bitte an den Autor

Christian Gartmann
christian@gartmann.biz

0 Für eilige Leser/innen

Überarbeitete Szenarien für den Sommer 2021

Die Taskforce Corona II Engadin veröffentlicht zum zweiten Mal Szenarien, welche die Betriebe des Oberengadins bei der Vorbereitung auf die kommende Tourismussaison unter der Covid-19-Pandemie unterstützen sollen. Dazu nennt sie sieben wesentliche Faktoren, welche den Tourismus in den Alpen im kommenden Sommer massgeblich beeinflussen werden. Bei der Lockerung der staatlichen Massnahmen wird der Grad der Durchimpfung eine entscheidende Rolle spielen.

Die warme Jahreszeit, die Impfung von immer mehr Menschen und die gezielte Teststrategie des Kantons werden die Pandemie in Graubünden im kommenden Sommer vermutlich abschwächen. Dennoch werden die bewährten Schutzkonzepte der Betriebe uns noch bis in den kommenden Herbst oder Winter begleiten, denn die Pandemie ist nach dem Frühjahr noch nicht überstanden. Vor allem bei Veranstaltungen und Auslandsreisen gewinnen das Testing und Impfungen zunehmend an Bedeutung.

Mutierte Coronaviren und der Erfolg der Impfkampagnen in der Schweiz und dem Ausland sind für den weiteren Verlauf des Tourismusjahres bestimmend. Es ist nicht sicher, wie gut die heute vorhandenen Impfungen gegen die mutierten Viren wirken oder wie rasch neue Impfstoffe verfügbar werden. Zudem liegt die Impfbereitschaft noch nicht auf dem erhofften Niveau und in Teilen der Bevölkerung sinkt die Bereitschaft, sich an die Schutzmassnahmen zu halten.

Im Tourismus macht sich die Pandemie vor allem indirekt bemerkbar (durch staatliche Massnahmen und das Konsumverhalten). Für den Sommertourismus 2021 in Südbünden ist entscheidend, dass sich die Gäste in der Region weiterhin sicher und wohl fühlen. Die konsequente und einheitliche Umsetzung der Schutzkonzepte durch die Betriebe und die wegweisende Teststrategie des Kantons Graubünden werden wie im ablaufenden Winter sehr wichtige Arbeit dafür leisten.

Szenarien als Vorbereitung

Die Schweiz und ihre Nachbarländer haben umfassende Schutzmassnahmen ergriffen, welche das tägliche Leben und die Konsumstimmung, aber auch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung beeinflussen. In der Schweiz soll die Aufhebung der Massnahmen in drei Stufen erfolgen, welche nach dem Grad der Durchimpfung der Risikogruppen und der Gesamtbevölkerung deklariert wurden. Eine Lockerung der Massnahmen im Frühsommer und eine Aufhebung eventuell noch im Spätsommer scheinen zum jetzigen Zeitpunkt möglich.

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

Reisen bleibt wohl auch im kommenden Sommer kompliziert und das wird einen Teil der Gäste aus dem nahen Ausland davon abhalten, in die Region zu kommen. Andererseits bleiben auch Schweizer Gäste eher im Inland und könnten der Alpenregion wie in den beiden Vorjahren zu einem touristisch starken Sommer verhelfen.

Die Entwicklung der Pandemie und der staatlichen Schutzmassnahmen kann nicht vorausgesagt werden. Aus den Erfahrungen seit der ersten Welle 2020 und zahlreichen Expertengesprächen konnte die Leitung der Taskforce aber 23 Szenarien entwickeln, welche mögliche Teilentwicklungen in den kommenden acht Monaten beschreiben.

Die Szenarien sollen den Betrieben helfen, sich auf mögliche Entwicklungen vorzubereiten, ihre Kader dafür auszubilden und ihre Mitarbeitenden auf die noch immer andauernde Pandemie zu sensibilisieren.

Die Taskforce Corona II Engadin wird die Betriebe und die Öffentlichkeit auch im Sommer regelmässig über die Entwicklung der Pandemie und ihre vermutlichen Auswirkungen auf die Region informieren. Sie lädt die Gemeinden des gesamten Engadins und der Südtäler dazu ein, sich weiterhin mit ihr auszutauschen.

Die Taskforce Corona II Engadin

Die wichtigsten Branchen des Oberengadiner Tourismus, die Gesundheitsversorgung und die Destinationsorganisation Engadin St. Moritz haben im September 2020 die Taskforce «Corona II Engadin» gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Betriebe der Region Maloja in der Pandemie zu unterstützen. Auf Einladung der Taskforce treffen sich seit November auch alle Gemeinden von Südbünden zu einem wöchentlichen Informationsaustausch über die Pandemie und besprechen ihre Massnahmen dazu.

Die Taskforce koordiniert ihre Tätigkeit auch mit kantonalen Stellen und unterstützte diese etwa bei den grossen Tests in der Region und im Umgang mit Ausbrüchen in Betrieben. Finanziell getragen wird die Taskforce durch die Destinationsorganisation und die Gemeinden der Region Maloja. Geleitet wird sie durch Jan Steiner von der Destinationsorganisation und Christian Gartmann, der sie ins Leben gerufen hatte.

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

Inhalt

	Wahrscheinlichkeit	Seite
0		2
1		5
2		11
3		13
S1	<i>hoch</i>	17
S2	<i>mittel</i>	18
S3	<i>mittel</i>	19
S4	<i>hoch</i>	20
S5	<i>hoch</i>	21
S6	<i>hoch</i>	22
S7	<i>hoch</i>	23
S8	<i>mittel</i>	24
S9	<i>hoch</i>	25
S10	<i>mittel</i>	26
S11	<i>mittel</i>	27
S12	<i>klein</i>	28
S13	<i>hoch</i>	29
S14	<i>sicher</i>	30
S15	<i>sicher</i>	31
S16	<i>mittel</i>	32
S17	<i>mittel</i>	33
S18	<i>sicher</i>	34
S19	<i>mittel</i>	35
S20	<i>hoch</i>	36
S21	<i>mittel</i>	37
S22	<i>mittel</i>	38
S23	<i>hoch</i>	39
Quellen, Links und Kontakte		44

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

1 Ausblick auf den Sommer 2021

Das erste Jahr der Pandemie lässt einige Vermutungen zur möglichen weiteren Entwicklung zu. Diese erlaubt auch, mögliche Entwicklungen des Tourismus in der Region zu skizzieren. Vieles bleibt aber unbekannt; genaue Prognosen sind nicht möglich.

Entwicklung in Wellen – umstrittene Massnahmen – fragiles Gleichgewicht

Die bisherige Entwicklung der Pandemie hat in vielen Ländern gezeigt, dass sich die Zahlen der Ansteckungen, Hospitalisierungen und Todesfälle aus Covid-19 in Wellen entwickeln. Politische Grenzen zwischen Ländern mit unterschiedlichen Schutzkonzepten beeinflussen die Entwicklung nur bedingt, da die Mobilität zwischen Ländern zwar eingeschränkt, aber nicht unterbunden ist.

Im Tourismus macht sich die Pandemie vor allem indirekt (durch staatliche Massnahmen im Innern des Landes und an seinen Grenzen sowie Veränderungen im Konsumverhalten der Gäste) bemerkbar. Fast alle Massnahmen gegen die Pandemie beschränken die persönliche Freiheit und die wirtschaftliche Tätigkeit von Einzelpersonen und Unternehmen. Der gesamtwirtschaftliche Schaden der Pandemie ist noch nicht abzuschätzen, aber zahlreiche Unternehmen und Personen sind in ernsthafte Schwierigkeiten geraten. Es ist nachvollziehbar, dass jeder Betrieb und jede Branche Massnahmen kritisch betrachtet, welche die eigene Tätigkeit beeinträchtigen. So kommt es, dass fast jede Massnahme von der einen oder anderen Seite öffentlich kritisiert wird.

Zudem ist das Wissen zur Pandemie noch immer begrenzt. Insbesondere lässt sich nicht genau sagen, welche Auswirkungen einzelne Massnahmen auf die Pandemie haben. Es scheint aber erwiesen, dass die Gesamtzahl der jeweils ergriffenen Massnahmen in der Schweiz und zahlreichen anderen Ländern dazu geeignet waren und sind, die Ansteckungszahlen so zu reduzieren, dass das Gesundheitswesen nicht überlastet wurde.

Lockerungen der Massnahmen bringen meist spürbare wirtschaftliche Erleichterungen, sie hatten aber auch wiederholt zur Folge, dass die Ansteckungszahlen wieder stiegen. Das Gleichgewicht ist also sehr fragil.

Was die Pandemie und den Tourismus im Sommer 2021 bestimmen wird

Der Sommer 2021 kann zu einer deutlichen Entspannung der Lage für alle Betroffenen in der Schweiz und im Schweizer Tourismus führen. Ob sich die Lage aus Sicht des Tourismus in Südbünden entspannt, hängt von einer Reihe von internationalen, nationalen und regionalen Faktoren ab:

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

1. die Entwicklung der Pandemie in der Schweiz
2. die internationale Entwicklung der Pandemie
3. Virusmutationen, Wirksamkeit vorhandener Impfstoffe, Entwicklung neuer Impfstoffe
4. Impfkampagnen in der Schweiz und in unseren touristischen Kernmärkten
5. Massen-, Firmen, und Schultests in Graubünden
6. die Akzeptanz von Schutzkonzepten, Selbstdisziplin und Einhaltung bei der Bevölkerung und bei den Gästen
7. die warme Jahreszeit und die Möglichkeit, mehr Zeit im Freien zu verbringen

Faktor 1: Die Entwicklung der Pandemie in der Schweiz

Die Schweiz wird durch die Pandemie ebenso getroffen wie unsere Nachbarländer. Die staatlichen Massnahmen treffen die Wirtschaft und die Einwohner hart, wenn sie auch weit weniger weit gehen als in den Nachbarländern. Es konnte verhindert werden, dass das Gesundheitswesen nicht mehr alle anfallenden Patienten behandeln konnte.

Die wirtschaftliche Auswirkungen der Pandemie und die Entwicklung der Konsument/innenstimmung sind noch nicht absehbar. Die staatlichen Massnahmen werden teilweise sehr kurzfristig angeordnet oder geändert. Die Bevölkerung kann ihre Freizeit und Ferien nicht mehr längerfristig planen; sie buchen sehr kurzfristig, was die Unsicherheit für den Tourismus weiter verstärkt.

Der Tourismus in den Bergregionen wird seinen Betrieb im Sommer wohl aufrechterhalten können. Es ist zu hoffen, aber nicht gesichert, dass Schliessungen der Gastronomie und des Detailhandels im Sommer ausbleiben. Schweizer Gäste werden weniger Auslandsreisen machen und ihre Ferien und ihre Freizeit vermehrt im Inland verbringen.

Die weitere Entwicklung der Massnahmen ist schwer vorhersehbar. Der Ausbau von Massentestprogrammen und die Impfung grosser Teile der Bevölkerung können die Lage entspannen. Dies ist die Basis für eine Normalisierung für Gastronomie, Indoor-Sport, Freizeit- und Kultureinrichtungen und den Veranstaltungssektor.

Empfehlung der Taskforce: Die Schutzkonzepte der verschiedenen Branchen und die universell gültigen Hygienemassnahmen und Abstandsregeln werden wohl über den Sommer hinaus in Kraft bleiben. Ein wesentlicher Teil der Massnahmen in den Betrieben ist die Kommunikation mit Gästen und Mitarbeitenden. Vor allem Letztere sollen regelmässig über die Massnahmen und deren Bedeutung informiert und geschult und zu deren Anwendung / Einhaltung motiviert werden.

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

Faktor 2: Die internationale Entwicklung der Pandemie

Nach wie vor ergreifen Staaten teilweise weit reichende Massnahmen, um die Ausbreitung der Pandemie zu steuern. Sie werden oft kurzfristig angeordnet, beschränken unter anderem die Reisefreiheit und machen Auslandsreisen kompliziert und sehr schwer planbar. Innerhalb der Länder gelten unterschiedliche Schutzmassnahmen, welche die Attraktivität des jeweiligen touristischen Angebotes massiv beeinflussen können.

Ausländische Gäste – insbesondere aus Fernmärkten – dürften bis auf Weiteres noch nicht in grösseren Zahlen in die Schweiz kommen. Eine Entspannung dieser Situation dürfte erst erfolgen, wenn die gestarteten Impfprogramme grosse Teile der jeweiligen Bevölkerungen schützen helfen, die internationalen Reisehemmnisse abgebaut sind und das Vertrauen der Gäste in ihre Sicherheit wieder wächst.

Empfehlung der Taskforce: Die Situation und die jeweils aktuellen Massnahmen zwischen der Schweiz und den Herkunftsländern der Gäste und Mitarbeitenden können unterschiedlich sein und immer wieder ändern. Deshalb besteht ein grosser Informationsbedarf. Die Taskforce und die Destinationsorganisation werden die Leistungsträger bei der aktuellen Information unterstützen.

Faktor 3: Virusmutationen

Das Auftreten von mutierten Viren im Winter war keine Überraschung und es ist damit zu rechnen, dass weitere Mutationen auftreten, die andere Eigenschaften punkto Ansteckungsgefahr und Krankheitsverlauf haben können. Virusmutationen werden ein dominierender Faktor beim weiteren Verlauf der Pandemie bleiben.

Entscheidend wird sein, wie gut die erhältlichen Impfstoffe gegen Ansteckungen und schwere Krankheitsverläufe aus mutierten Viren schützen oder wie rasch, allenfalls neue, Impfstoffe gegen die mutierten Viren in sehr grossen Mengen erhältlich sind und verimpft werden können.

Faktor 4: Impfkampagnen

In grossen Teilen der Welt haben breit angelegte Impfkampagnen begonnen. Zuerst werden besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen, später die breite Bevölkerung geimpft. Die Impfungen sollen von Ansteckung und Weiterverbreitung sowie vor schweren Krankheitsverläufen von Covid-19 schützen.

Das Bundesamt für Gesundheit rechnet nach wie vor damit, dass bis im Sommer 2021 alle impfwilligen Personen in der Schweiz geimpft werden können. In den für das Engadin wichtigen Nahmärkten sind die Impfkampagnen ebenfalls am Laufen. Auch dort dürften im Laufe des Sommers grössere Teile der Bevölkerung geimpft sein. Sie dürfen sich dann

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

wieder freier bewegen und vermutlich auch wieder erleichtert reisen. Die Durchimpfung der Bevölkerung wird dem Bund als Massgrösse dienen, wenn es um die Lockerung von Massnahmen geht.

Allerdings ist die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, noch nicht so hoch, dass durch die Impfung eine Herdenimmunität entstehen würde. Grössere Ausbrüche bei Nichtgeimpften bleiben möglich.

***Empfehlung der Taskforce:** Impfen ist und bleibt freiwillig. Die Taskforce empfiehlt den Leistungsträgern in Südbünden deshalb, ihre Mitarbeitenden über die Möglichkeiten zur Impfung zu informieren und sie für eine Impfung zu motivieren.*

Faktor 5: Testing

Mit der bevorstehenden Einführung von Speichel-Selbsttests und der angekündigten Kostenübernahme durch den Bund wird das regelmässige Testing in der Schweiz stark an Bedeutung gewinnen. Die Selbsttests sind eine gute Ergänzung zu den in Graubünden bereits eingeführten, systematischen Tests in Firmen, Schulen und Heimen. Sie haben aber den Nachteil, dass sie Angesteckte ohne Krankheitssymptome weniger zuverlässig erkennen und ihre Resultate nicht konsequent in Statistiken erfasst werden. Deshalb werden Selbsttests die systematischen Tests mit Laboranalysen vorerst nicht ablösen.

Für den Tourismus im Engadin und den Südtälern bleiben die bereits eingeführten Tests bei Mitarbeitenden von Firmen sowie in Schulen und Heimen sehr wichtig. Selbsttests können ergänzend für Gäste oder Teilnehmende an Events eingesetzt werden und die Früherkennung von Ansteckungen weiter fördern.

***Empfehlung der Taskforce:** Es ist wichtig, dass die momentan hohe Bereitschaft zu Tests auch in der Sommersaison bestehen bleibt. Die Mitarbeitenden sollten deshalb regelmässig über die Tests, deren Bedeutung und deren Resultate informiert werden.*

Faktor 6: Akzeptanz von Schutzkonzepten

Die Bevölkerung ist «coronamüde». Dennoch werden die Schutzkonzepte sie wohl – je nach dem Entstehen weiterer Mutationen – noch ein Jahr begleiten. Es ist sehr wichtig, dass die Schutzmassnahmen von einer grossen Mehrheit getragen und korrekt umgesetzt werden.

Die Akzeptanz von Schutzkonzepten in Tourismusregionen hängt direkt davon ab, ob die Bevölkerung sie versteht und ob sie einheitlich und konsequent, aber kundenfreundlich und sympathisch umgesetzt werden.

***Empfehlung der Taskforce:** Leistungsträger sollten ihre Mitarbeitenden zu Beginn und während der Sommersaison erneut über die bestehenden Konzepte informieren und sie in der Umsetzung schulen.*

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

Faktor 7: Die warme Jahreszeit

Wärmere Temperaturen laden zu zahllosen Aktivitäten unter freiem Himmel ein; die Bevölkerung hält sich weniger in geschlossenen Räumen auf und es ist einfacher, Innenräume sehr gut zu lüften. Die Ansteckungsgefahr ist im Freien tiefer als im Innern von Gebäuden. Die warme Jahreszeit hilft, die Pandemie zu bekämpfen.

***Empfehlung der Taskforce:** Wo immer möglich, sollten Angebote und Veranstaltungen (oder Teile davon) im Freien angesiedelt werden. Innenräume sollten intensiv gelüftet werden. Dennoch müssen Hygieneregeln und Abstände überwacht und eingehalten werden.*

Vermutlich steht ein starker Sommer bevor

Vorausgesetzt, dass sich die Pandemie in der Schweiz und ihren Nachbarländern nicht markant verschlimmert, stehen die Chancen gut, dass Südbünden 2021 (wie in den beiden Vorjahren) einen touristisch starken Sommer erlebt. Treibender Faktor sind Gäste aus der Schweiz, da Reisen ins Ausland kompliziert und mit Unsicherheiten (z.B. Quarantäne) behaftet sind.

Gäste aus den europäischen Nahmärkten können vor allem bei einer Entspannung der Situation wieder ein positiver Faktor werden. Dann besteht aber auch die Gefahr, dass Schweizer Gäste wieder ins nahe Ausland reisen. Es ist schwer einzuschätzen, welcher Faktor quantitativ überwiegen wird.

Staatliche Massnahmen innerhalb der Länder und an deren Grenzen

Die staatlichen Massnahmen gegen die Pandemie bestehen aus a) Massnahmen innerhalb der Länder und b) Massnahmen bei der Einreise in die jeweiligen Länder.

a) Innerhalb der Länder

Die Massnahmen innerhalb der verschiedenen Länder fokussieren vor allem auf das persönliche Verhalten (Hygiene, Abstand, Kontakte, etc.) und die Verminderung von Mobilität und Kontakten (Betriebsschliessungen und -einschränkungen, Homeoffice, etc.).

Der grösste Teil der Umsetzungsmassnahmen obliegt den Betrieben, welche nach Branchen-Schutzkonzepten arbeiten. Diese haben sich epidemiologisch bewährt, bedeuten für die Betriebe aber teilweise einen sehr erheblichen Aufwand.

Je weiter die Massnahmen in einem Land gehen, desto mehr leidet auch die touristische Attraktivität des Landes. Touristen dürften dazu tendieren, auf Länder mit weniger Einschränkungen auszuweichen.

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

b) Bei der Einreise in die jeweiligen Länder

Um die Erfolge der Massnahmen im eigenen Land nicht durch eingeschleppte Infektionen zu gefährden, erlassen die verschiedenen Staaten Massnahmen bei der Einreise. Diese gelten meist für Ausländer wie für eigene Bürger gleich. Am weitesten verbreitet sind Obligatorien für negative Corona-Tests und Quarantäne nach der Einreise oder Kombinationen daraus.

Massnahmen bei der Einreise machen Reisen kompliziert und teuer (Bürokratie, Testkosten) oder können Ferienaufenthalte de facto verunmöglichen (wenn die Hauptzeit der Ferien in der Quarantäne verbracht werden müsste).

Je weiter die Massnahmen bei der Einreise in ein Land gehen, desto mehr leidet auch die touristische Attraktivität des Landes. Touristen dürften dazu tendieren, auf Länder mit weniger Einreisebeschränkungen auszuweichen.

Lockerungen internationaler Reiserestriktionen können auch ein Nachteil sein

Werden die internationalen Reiserestriktionen gelockert, kann das mehr ausländische Gäste in die Schweiz bringen. Allerdings sind dann Auslandsreisen auch für Schweizer wieder einfacher und sie werden teilweise ins Ausland ausweichen.

Bedeutung der Kommunikation

Der Bedarf an Information und Austausch ist während jeder Krise sehr hoch. Leistungsträger tun gut daran, Gäste und Mitarbeitende regelmässig aktiv zu informieren und ihnen auch Gelegenheit zu Rückmeldungen zu geben. Kommunikation ist keine Einbahnstrasse; Kommunikation ist Dialog.

2 Kriterien für Lockerungen oder Verschärfungen

Die Frage, wie die staatlichen Massnahmen gegen die Pandemie sich verändern, beschäftigt die gesamte Bevölkerung und Wirtschaft. Obwohl die Massnahmen gegen die Pandemie grundsätzlich planbar wären, bestand bisher weitestgehende Unsicherheit darüber, wie und unter welchen Bedingungen der Bund die Massnahmen verschärfen oder lockern würde.

Erst im Februar 2021 nannte der Bundesrat vier Kriterien, nach denen ein nächster Lockerungsschritt erfolgen könne¹:

- 14-Tages-Indizidenz: unter 165.89 (Fälle auf 100'000 Einwohner/innen im Durchschnitt der letzten 14 Tage)
- Auslastung der Intensiv-Pflegeplätze in Spitälern: unter 250 Plätze
- 7-Tages-Durchschnitt der Reproduktionszahl R_e (R-Wert) der letzten sieben Tage: unter 1
- Positivitätsrate: unter 5 Prozent

Das Drei-Phasen-Modell²

Am 19. März 2021 nannte der Bundesrat weitere Kriterien, nach denen eine künftige Verschärfung oder Lockerung in Abhängigkeit der Durchimpfung verschiedener Bevölkerungsgruppen in drei Phasen erfolgen könnte.

Phase 1: Noch nicht alle impfwilligen Personen aus Risikogruppen sind geimpft.

Massnahmen sind notwendig, um einen unkontrollierten Anstieg der Fallzahlen zu vermeiden. Diese sollen nach vier Richtwerten verschärft werden:

- 14-Tages-Indizidenz: über 350 (Fälle auf 100'000 Einwohner/innen im Durchschnitt der letzten 14 Tage)
- Auslastung der Intensiv-Pflegeplätze in Spitälern: über 300 Plätze
- 7-Tages-Durchschnitt der Reproduktionszahl R_e (R-Wert) der letzten 7 Tage: über 1.15
- 7-Tages-Durchschnitt der Hospitalisierungen: über 80

Diese Richtwerte sollen keinen Automatismus darstellen, sondern als Grundlage für einen allfälligen Entscheid des Bundesrats dienen.

Phase 2: Alle impfwilligen Personen aus Risikogruppen sind geimpft.

Nun können höhere Richtwerte gelten, denn mit der steigenden Zahl an geimpften Personen müssen weniger Erkrankte in Spitalpflege. Die neuen Richtwerte für diese Phase sind noch

¹ Aussenflächen der Gastronomie, sowie Angebote des Sport und der Freizeit in Innenräumen.

² Einen Beschrieb des Drei-Phasenmodells finden Sie [hier](#) als PDF zum Download.

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

nicht bekannt, die Entwicklung der Epidemie müsse aber unter Kontrolle sein, schreibt der Bundesrat.

Phase 3: Alle impfwilligen Personen sind geimpft.

Nun sind keine Schliessungsmassnahmen und auch keine Richtwerte mehr nötig.

Eingeschränkte Planbarkeit

In der Phase 1, in der wir uns Ende März befinden, ist eine teilweise Öffnung des touristischen Angebots³ unter Schutzkonzepten ab Mitte April möglich, aber von den genannten Kriterien abhängig.

In der Phase 2 ist eine weitere Lockerung, etwa für Veranstaltungen, denkbar, der Bund hat sie aber noch nicht angekündigt. In der Phase 3 dürften auch grössere und grosse Veranstaltungen wieder möglich werden.

Wesentlicher Treiber des Drei-Phasen-Modells ist die Durchimpfung der Bevölkerung. Je mehr Personen sich impfen lassen wollen, desto länger dauern die einzelnen Phasen, desto besser ist die Schweiz dann aber auch gegen eine weitere verbreitung von Covid-19 geschützt.

Laut Bund müsste die Phase 3 im Sommer 2021 erreicht werden. Eine Garantie gibt es dafür freilich nicht. Zudem betont der Bundesrat, dass die «Entwicklung der Pandemie unter Kontrolle» sein müsse, ohne dies aber zu spezifizieren. Auch die Reaktion auf allfällige neue Virusvarianten bleibe vorbehalten, schreibt der Bund.

Weiterentwicklung der Schutzkonzepte

Wie künftige Schutzkonzepte ausgestaltet werden, ist noch offen. Im Vergleich zum vergangenen Sommer und Herbst laufen umfangreiche Betriebstests, Schnelltests ohne medizinisches Personal werden greifbar und die Anzahl geimpfter Personen steigt.

Die Fragen rund um einen Test- und Impfpass und die Verpflichtungen zu Tests (etwa bei Auslandsreisen und an Veranstaltungen) werden in der Schweiz und anderen Ländern kontrovers diskutiert.

³ Aussenflächen der Gastronomie, sowie Angebote des Sport und der Freizeit in Innenräumen.

3 Arbeiten mit Szenarien

Krisen und Szenarien

Als Krise wird im Allgemeinen eine Entwicklung verstanden, die den gewohnten Lauf der Dinge stört oder zerstört. Sie kann Personen, Unternehmen oder ganze Staaten schädigen und sogar in ihrer Existenz bedrohen.

Zur Vorbereitung auf Krisensituationen wird oft mit Szenarien gearbeitet. Ein Szenario beschreibt ein mögliches Risiko, also eine Entwicklung der Situation, welche eine Organisation (zum Beispiel die Tourismusbranche) in ihrer Tätigkeit stören, schädigen oder gar in ihrer Existenz bedrohen kann. Szenarien können einzeln oder kombiniert auftreten.

Die Beschreibung in einem Szenario ist meist eher allgemein gehalten und nicht mit Details ausgeschmückt. So wird sichergestellt, dass man sich bei der Vorbereitung nicht mit Details aufhält, sondern das grosse Bild im Auge behält.

Da die Szenarien Risiken und mögliche Entwicklungen einer Krise betreffen, sind sie naturgemäss meist negativer als es der Normalzustand wäre. Szenariendenken ist deshalb aber keine Schwarzmalerei: Es ist eine Vorbereitung auf Entwicklungen, die negativ sein können.

Die Szenarien der Taskforce «Corona II Engadin» sind lediglich Beschreibungen von möglichen Entwicklungen, die sich zum Beispiel durch staatliche Massnahmen gegen die Pandemie ergeben können. Sie sind keine Empfehlungen der Taskforce an die staatlichen Stellen, so zu handeln.

Sich vorbereiten auf verschiedene mögliche Fälle

Als Vorbereitung auf die mögliche Entwicklung der Pandemie werden zweierlei Massnahmen geplant: Vorbeugende Massnahmen (damit eine Situation gar nicht eintritt) und Massnahmen zum Umgang mit einer Situation.

Dazu werden zuerst die möglichen Entwicklungen in verschiedenen Szenarien beschrieben. Dann wird diskutiert, welche Folgen der Eintritt eines solchen Szenarios auf eine Organisation hätte.

Auf dieser Basis können dann vorbeugende Massnahmen und Massnahmen zum Umgang mit der Situation skizziert werden.

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

Tritt eine Krisensituation tatsächlich ein, ist sie meist nicht genau so, wie man es in der Vorbereitung annahm. Dennoch kann man Erkenntnisse aus der Vorbereitung anwenden oder weiterentwickeln.

Szenarien für den kommenden Sommer

Die vorliegende Sammlung von Szenarien wurde aufgrund der Erfahrungen über zwölf Monate Pandemie, der aktuellen Lage im März 2021 und zahlreichen Fachgesprächen erstellt.

Szenario-Blätter als praktische Arbeitsmittel

Zu jedem Szenario finden Sie ein Blatt. Darauf ist das Szenario mit seinen Auswirkungen auf die Region kurz beschrieben und die Wahrscheinlichkeit eines Eintretens ist eingeschätzt.

In mehreren Notizfeldern können Sie dann notieren, welche Auswirkungen das Szenario auf Ihren Betrieb (oder Teilbetriebe) hätte, was Sie zur Vorbeugung unternehmen können und wie Sie bei einem Eintreten die Weiterführung Ihres Betriebs sichern können.

Oft ist es sinnvoll, ein Szenario nicht für den gesamten Betrieb, sondern für verschiedene Teile des Betriebs durchzudenken.

Risk Engineering: Risiken unterteilen

Gewisse Risiken aus der Pandemie können Sie nicht beeinflussen, andere aber schon. Bei der Überlegung, wie Sie dem Eintreten eines Szenarios vorbeugen können, ist es hilfreich, wenn Sie das Risiko in Teilrisiken aufteilen. *Beispielsweise können Sie das Risiko einer Ansteckung eines Teams auf die Arbeit im Kontakt mit den Gästen, die Arbeit hinter den Kulissen, die Pausen und die Freizeit unterteilen.*

Dieses «Risk Engineering» erlaubt einen konzentrierten Blick auf die Teilrisiken. *Nun können Sie sich zum Beispiel überlegen, wie Sie die Ansteckung zwischen verschiedenen Teams bei den Pausen und dem Essen minimieren können. Beispielsweise, indem sich die Teams in den Pausen nicht mischen.*

Weiterführung des Betriebs

Die Massnahmen zur Weiterführung des Betriebs während einer Krise (das «*Business Continuity Management*») sind ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung. Überlegen Sie sich dazu, welche Dienste / Abteilungen für Ihren Betrieb zentral sind und welche man bei Bedarf

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

zeitweise stilllegen könnte, um ihr Personal anderweitig einzusetzen. Überlegen Sie sich auch, welche Auswirkungen die Schliessung eines Betriebsteils für andere Betriebsteile hätte.

Einbezug Ihrer Kader und Mitarbeitenden

Arbeiten Sie die Szenarien nicht allein (im stillen Kämmerchen) durch. Nehmen Sie Ihre Kader und bei Bedarf auch Mitarbeitende aus gewissen Abteilungen dazu. So lassen sich die Szenarien und mögliche Auswirkungen und Massnahmen besser besprechen und breiter abstützen.

Zudem bewirkt die Arbeit mit den Szenarien auch eine Sensibilisierung bei den involvierten Kadern und Mitarbeitenden.

Wie einschneidend ist ein Szenario für mich und meinen Betrieb?

Nicht alle Szenarien sind für alle Betriebe gleich einschneidend (relevant). Unten an jedem Szenario-Blatt können Sie deshalb benoten, wie einschneidend (relevant) das Szenario für Ihren Betrieb oder Teile davon ist. Priorisieren Sie Ihre Vorbereitung nach der Relevanz der Szenarien für Ihren Betrieb oder Teile davon.

Informieren Sie Ihre Kader und Mitarbeitenden; bilden Sie sie aus!

Informieren Sie Ihre Kader und (via Kader) die einzelnen Teams über die relevantesten Szenarien und Ihre Vorbereitung. So fördern Sie das Verständnis für die Bedeutung der Szenarien und der Massnahmen, die Sie dafür vorgesehen haben.

Nur informierte und speziell motivierte Mitarbeitende können Sie bei der Eindämmung der Pandemie und der damit verbundenen, negativen Auswirkungen auf die Region und Ihren Betrieb unterstützen.

Unsere Gäste und Kunden stehen im Mittelpunkt

Die Planung und Umsetzung von Massnahmen gegen die Pandemie und deren negative Auswirkungen kann betrieblich und menschlich anspruchsvoll sein. Dennoch ist es enorm wichtig, mögliche Massnahmen vor allem aus der Sicht der Gäste und Kunden zu betrachten. Nur wenn sie den Bedürfnissen von Gästen und Kunden entsprechen, werden sie von diesen mitgetragen und können erfolgreich sein.

Engadin St. Moritz

Tourismus AG

Kommunikation in der Krise

Krisen zerstören Vertrauen. Sie schaffen Unsicherheit. Menschen suchen nach Sicherheit in Form von verlässlicher, transparenter Information und verlässlichem Handeln. Deshalb steigt in jeder Krise der Bedarf an Information und Austausch. Diese finden über Kommunikationskanäle statt, die regelmässig mit Information bespielt werden sollten, damit sie «offen» und für die Zielgruppen relevant bleiben.

Die Anbieter (Leistungsträger) im Engadiner Tourismus sollten während der Pandemie vor allem den Austausch mit ihren Gästen und ihren Mitarbeitenden auf Augenhöhe pflegen. Neben aktueller Information zur Situation im Engadin und dem eigenen Betrieb sind die aktuellen Angebote und die Schutzkonzepte wichtig. Gäste und Mitarbeitende sollen erkennen, dass wir die Pandemie ernst nehmen, dass ein Aufenthalt im Engadin aber dennoch ein Genuss ist.

Verändert sich die Lage (tritt zum Beispiel eines der untenstehenden Szenarien ein), ist rasche, aktuelle Information gefragt. Transparenz ist dabei besonders wichtig. «Schönreden» oder «Salamitaktik» sind bei schlechten Nachrichten fehl am Platz.

S1 Häufung (Cluster) von Fällen im Engadin/in Graubünden *hoch*

Mögliche Lage

Im Oberengadin oder in Graubünden treten gehäuft Ansteckungen auf. Sie werden zum Thema in redaktionellen und sozialen Medien. Das Oberengadin wird zum Corona-Hotspot.

Warum dieses Szenario?

Infektionsketten können nur mit einem gewissen Zeitverzug unterbrochen werden. Deshalb kann es immer wieder zu regionalen Häufungen kommen.

Wahrscheinlichkeit: Hoch (sicher). Ist schon so passiert.

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Spezifische Massnahmen in betroffenen Betrieben oder Branchen
- Aktive Kommunikation durch den Kanton
- Flächentests und Ausbruchstests

Auswirkungen auf die Region

- Unsicherheit in der Bevölkerung, bei Mitarbeitenden und Gästen
- Aufmerksamkeit in den Medien
- Gehäufte Anfragen durch Gäste, mögliche Annullationen

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

Bescheid wissen über die aktuelle Lage (Medien und Corona-Website der Destination).

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive Kommunikationsarbeit situativ
- Ruhe bewahren. Einhaltung der Schutzmassnahmen verstärkt kontrollieren.
- Mitarbeitende und (bei Anfrage) Gäste informieren.

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S2 «Spreader-Events» im Engadin

mittel

Mögliche Lage

An einer oder mehreren Veranstaltungen verbreiten asymptomatisch Erkrankte das Virus. Es kommt zu einer grossen Zahl an neuen Ansteckungen. Das Gesundheitswesen in Graubünden stösst dadurch an seine Grenzen.

Warum dieses Szenario?

- Teil der Szenarien des Kantons

Wahrscheinlichkeit: mittel

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Kanton kommuniziert das Ereignis aktiv.
- Einschränkungen oder Verbot von Grossveranstaltungen
- Organisatoren werden strafrechtlich verfolgt (Szenario 4)

Auswirkungen auf die Region

- Unruhe bei Bevölkerung, Mitarbeitenden und Gästen
- negative Medienberichte
- gehäufte Anfragen und Annullationen durch Gäste

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- konsequente Umsetzung der Schutzmassnahmen bei Events
- Ausbildung und Information der Mitarbeitenden und der Veranstalter zu den Konzepten

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Aktuelle, situative Kommunikation zu betroffenen Veranstaltungen und deren Auswirkungen
- Verstärkte Schutzmassnahmen durch Gemeinden und Betriebe, wo angezeigt

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S3 Strafrechtliche Verfolgung der Organisatoren

mittel

Mögliche Lage

Die verantwortlichen Veranstalter von Super-Spreader Events, bei denen die kantonalen Bestimmungen nicht eingehalten wurden, werden strafrechtlich verfolgt.

Warum dieses Szenario?

Teil der Szenarien des Kantons

Wahrscheinlichkeit: mittel

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

siehe «Mögliche Lage»

Auswirkungen auf die Region

- Aufmerksamkeit in den Medien, dadurch Verunsicherung von Gästen
- (leitende) Mitarbeitende werden verunsichert, ob ihnen Verfahren drohen, wenn Events zu Ansteckungen führen

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Mitarbeitende und Veranstalter gut über Vorschriften und Massnahmen informieren/schulen
- Vorschriften und Massnahmen konsequent umsetzen

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Kommunikationsarbeit situativ

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S4 Versammlungsverbote

hoch

Mögliche Lage

Verbote oder Beschränkungen für Versammlungen und Veranstaltungen bleiben im Sommer bestehen.

Warum dieses Szenario?

Eine gänzliche Aufhebung der Beschränkungen ist nach den Erfahrungen im Vorjahr wenig wahrscheinlich.

Wahrscheinlichkeit: hoch

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Beschränkungen für private Versammlungen/Veranstaltungen
- Beschränkungen für öffentliche/kommerzielle Versammlungen/Veranstaltungen
- Beschränkungen für Versammlungen/Veranstaltungen in geschlossenen Räumen

Auswirkungen auf die Region

- Veranstaltungen können nur reduziert oder gar nicht stattfinden
- Zusatzaufwände für Veranstalter

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Konsequente Umsetzung der geltenden Massnahmen zur Verhinderung von Ansteckungen

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Kommunikationsarbeit situativ
- Veranstaltungen wo immer möglich trotzdem durchführen. Geltende Massnahmen konsequent einhalten.

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S5 Betrieb von Schulen und Tagesstätten eingeschränkt

hoch

Mögliche Lage

Wegen Häufungen von Infektionen wird der Präsenzunterricht an Schulen oder der Betrieb von Tagesstätten eingeschränkt oder verboten.

Warum dieses Szenario?

Teil der Massnahmen des Kantons, ist bereits passiert

Wahrscheinlichkeit: hoch (ist schon passiert)

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

siehe «Mögliche Lage»

Auswirkungen auf die Region

Jugendliche und/oder Kinder müssen auf «Homeschooling» umstellen. Kleinkinder können nicht mehr in die Tagesstätte. Dadurch müssen sie wieder vermehrt betreut werden. Die Einsetzbarkeit von alleinerziehenden und doppelverdienenden Mitarbeitenden wird einschränkt.

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- ev. Vorkehrungen zur dezentralen Betreuung von Schülern treffen
- Betrieb von Kindertagesstätten abklären

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

- Mitarbeitende mit Kindern anfragen, wie sie die Betreuung in einem solchen Fall organisieren würden und wie der Betrieb sie dabei ev. unterstützen kann.

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- ev. Vorkehrungen zur dezentralen Betreuung von Schülern treffen

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S6 Schliessung/Reduktion zentraler, touristischer Betriebe *hoch*

Mögliche Lage

Durch Ansteckungsfälle muss ein zentrales, touristisches Angebot (z.B. Bergbahn, Sportschule, wichtiger Detailhändler) schliessen oder seinen Betrieb stark reduzieren. Grossanlässe müssen abgesagt werden.

Warum dieses Szenario?

Wichtige Betriebe haben viel Frequenz und können entsprechend von Ansteckungen betroffen sein.

Wahrscheinlichkeit: hoch. Zahlreiche Grossanlässe sind unsicher.

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Schliessung / Einschränkung des Betriebs

Auswirkungen auf die Region

- Einschränkung des Angebots für Gäste (und Einheimische/Mitarbeitende)
- Annullationen oder Abreisen von Gästen

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Zentrale Angebote identifizieren
- Ersatzangebote für Schlüsselangebote überlegen

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- starke, situative Kommunikationsarbeit
- mögliche Ersatzangebote schaffen und aktiv anbieten

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S7 Betriebschliessungen aus wirtschaftlichen Gründen

hoch

Die Pandemie und die staatlichen Massnahmen dagegen machen die Weiterführung von Betrieben unrentabel. Betriebe werden für die Sommersaison oder dauerhaft geschlossen. Unternehmen stellen die Zahlungen ein und/oder melden Konkurs an.

Warum dieses Szenario?

Schliessungen und Beschränkungen für Gastronomie, Unterhaltung, Kultur und Sport führen zu massiven Umsatzverlusten. Kurzarbeit und andere Entschädigungen können nicht alle Verluste decken. Es drohen Liquiditätsengpässe und/oder Überschuldung.

Wahrscheinlichkeit: hoch

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Massnahmen gegen die Pandemie (bereits erfolgt)

Auswirkungen auf die Region

- Das Gesamtangebot der Region bekommt Lücken
- Einschränkung des touristischen Angebots
- Unterbrechung von Lieferketten
- Zahlungsausfälle für Lieferanten und Dienstleister

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region

Aktive Kommunikation zu den Einschränkungen, aber vor allem zum bestehenden Angebot.

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Ersatzangebote schaffen und kommunizieren.
- Lieferketten kritisch prüfen.

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S8 Ausfall von Lieferanten / Dienstleistern

mittel

Einer oder mehrere Lieferanten/Dienstleister müssen ihren Dienst einschränken oder ganz einstellen.

Siehe auch: Szenario 7

Warum dieses Szenario?

Jeder Betrieb kann von Ansteckungen oder wirtschaftlichen Schwierigkeiten betroffen sein.

Wahrscheinlichkeit: mittel

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Mögliche Schliessung durch Quarantäne nach Ansteckungen

Auswirkungen auf die Region

- Versorgung / Service für Betriebe oder ganze Region wird gestört

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Wichtige Lieferanten/Dienstleister identifizieren und nach ihren Vorkehrungen für Betrieb unter Quarantäne fragen
- Mögliche Ersatzdienstleister identifizieren

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Mögliche Ersatzdienstleister identifizieren

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S9 Corona-Fall in meinem Betrieb

hoch

In meinem Betrieb treten eine oder mehrere Infektionen durch Corona auf. Teile oder alle meine Mitarbeitenden und/oder Gäste werden unter Quarantäne oder Isolation gestellt.

Warum dieses Szenario? Es ist schon eingetreten

Wahrscheinlichkeit: hoch (ist schon passiert)

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Quarantäne für Umfeld der angesteckten Person(en) oder gesamten Betrieb
- Isolation für angesteckte Person(en)
- Ausbruchstestung aller Gäste und Mitarbeitenden
- Kontrolle der angewandten Massnahmen

Auswirkungen auf die Region

- Mögliche Berichte in redaktionellen und sozialen Medien

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Schutzmassnahmen konsequent umsetzen.
- Teilnahme an Betriebstests, Information und Motivation der Mitarbeitenden dazu
- Teams gut aufklären und trennen - bei der Arbeit und in der Freizeit
- Überlegen, welche Teams im Falle einer Quarantäne, welche anderen Teams vorübergehend unterstützen oder ersetzen könnten.
- Überlegen, welches die Kernprozesse und Kernangebote in meinem Betrieb sind und wie man sie im Falle einer Quarantäne aufrechterhalten kann.
- Abklären, ob und wie Unterstützung durch und für Partnerbetriebe möglich ist.

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Aktive Kommunikation

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S10 Mein Gebäude/mein Betrieb unter Quarantäne

mittel

Nach Infektionen stellt das kantonale Gesundheitsamt ein Gebäude oder Teil meines Betriebs oder meinen ganzen Betrieb unter Quarantäne.

Warum dieses Szenario?

Ist schon eingetreten.

Wahrscheinlichkeit: mittel

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

siehe «Mögliche Lage»

Auswirkungen auf die Region

- negative Medienberichte
- Stark erhöhtes Informationsbedürfnis bei Gästen, Mitarbeitenden, Einheimischen
- Abreisen und Annullationen von Gästen

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Schutzmassnahmen konsequent umsetzen. Teams gut aufklären und trennen.
- Überlegen, welche Teams im Falle einer Quarantäne, welche anderen Teams vorübergehend unterstützen oder ersetzen könnten.
- Überlegen, welche die Kernprozesse und Kernangebote in meinem Betrieb sind und wie man sie im Falle einer Quarantäne aufrechterhalten kann.
- Abklären, ob und wie Unterstützung durch und für Partnerbetriebe möglich ist.

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Aktive, situative Kommunikationsarbeit. Laufende Aktualisierung.
- Aufklärung für Gäste, Mitarbeitende und Einheimische verstärken
- Enge Zusammenarbeit mit den Behörden

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S11 Quartier unter Quarantäne

mittel

Wegen grosser Zahl an Ansteckungen stellen die Behörden ein ganzes Quartier unter Quarantäne.

Warum dieses Szenario?

Teil der Szenarien des Kantons, kann u.U. durch Gemeinde verfügt werden.

Wahrscheinlichkeit: mittel

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Bewegungsfreiheit für eine grosse Zahl von Menschen (Gäste, Mitarbeitende, Einheimische) wird eingeschränkt.

Auswirkungen auf die Region

- Starke, negative Medienwirkung. Grosse Verunsicherung im Tal und ausserhalb.
- Abreisen und Annullationen
- Zahlreiche Betriebe sind betroffen - auch ausserhalb des Quartiers (Mitarbeitende eingeschlossen, Lieferanten geschlossen, Verkehrsprobleme)

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Schutzmassnahmen konsequent umsetzen.
- Teams gut aufklären und trennen - bei der Arbeit und in der Freizeit.
- Überlegen, welche Teams im Falle einer Quarantäne, welche anderen Teams vorübergehend unterstützen oder ersetzen könnten.
- Überlegen, welches die Kernprozesse und Kernangebote in meinem Betrieb sind und wie man sie im Falle einer Quarantäne aufrechterhalten kann.

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Krisenstab der Leistungsträger bilden (Analog März 2020). Gegenseitige Unterstützung. Enge Koordination mit den Behörden.
- Aktive, laufende Kommunikationsarbeit

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S12 Gemeinde/n oder Talschaft unter Quarantäne

klein

Wegen einer grossen Zahl an Ansteckungen stellen die Behörden eine Ortschaft/die Region unter Quarantäne.

Warum dieses Szenario?

Teil der Szenarien des Kantons, kann u.U. durch Gemeinde verfügt werden

Wahrscheinlichkeit: klein. Flächen- und Ausbruchstests können es verhindern helfen.

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Massive Einschränkung der Bewegungsfreiheit

Auswirkungen auf die Region

- Ganze Region ist betroffen. Massive Verunsicherung bei Gästen, Mitarbeitenden und Einheimischen.
- Grosse Zahl von Abreisen und Annullationen
- Massives Medieninteresse auf nationalem und internationalem Niveau

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Überlegung, wie ein Notbetrieb der Region unter Quarantäne funktionieren könnte.

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Laufend klären, welche Angebote im abgesperrten Ort noch erlaubt sind und aufrechterhalten werden können, um Gäste, Mitarbeitende und Einheimische einigermassen bei Laune zu halten.
- Krisenkommunikation (Dialog mit Betroffenen, mit Medien, mit Öffentlichkeit) aktivieren

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S13 Grenzschiessungen

hoch

Wegen veränderter Ansteckungszahlen werden die Grenzen zu einem oder mehreren Ländern geschlossen. Dies kann durch die Schweiz oder die Nachbarländer geschehen.

Warum dieses Szenario?

Ist teilweise schon eingetreten (Italien, Österreich)

Wahrscheinlichkeit: hoch

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Grenzschiessung mit oder ohne Reisemöglichkeit für Grenzgänger/innen

Auswirkungen auf die Region

- Gäste können nicht mehr an- oder abreisen,
- Anwesende Gäste reisen «präventiv» ab, um eine Blockierung zu vermeiden.
- Mitarbeitende können nicht mehr an- oder abreisen.
- Grenzgänger/innen können nicht mehr pendeln.

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Unterkünfte für Grenzgänger/innen evaluieren, Bereitschaft bei Grenzgänger/innen abklären, ev. über längere Zeit im Engadin zu bleiben.
- Abklären, wie Betrieb ohne (oder mit Teilen der) Grenzgänger möglich bleibt.
- Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb, Thema mit Mitarbeitenden vorbesprechen

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive, situative Kommunikationsmassnahmen
- ev. blockierte Gäste speziell betreuen

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S14 Quarantäne in anderen Ländern für Reisende aus der Schweiz

sicher

Wegen hoher Infektionszahlen verlangen andere Länder von Reisenden aus der Schweiz/aus Graubünden/aus dem Engadin eine Quarantäne.

Warum dieses Szenario?

Bereits so geschehen

Wahrscheinlichkeit: sicher (ist bereits so passiert)

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

siehe «Mögliche Lage»

Auswirkungen auf die Region

- Angereiste Gäste reisen sofort ab, um Quarantäne noch zu umgehen.
- Angereiste Gäste bleiben länger, um die Situation abzuwarten.
- Nicht angereiste Gäste sagen kurzfristig ab.

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive, situative Kommunikationsarbeit
- laufende Abklärung, welche Angebote aufrechterhalten werden können und sollen
- strikte Massnahmen, um Infektionszahlen rasch zu minimieren

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S15 Schweiz verhängt Quarantäne für Reisende aus anderen Ländern *sicher*

Die Schweiz verlangt von Reisenden aus bestimmten Ländern eine Quarantäne.

Warum dieses Szenario?

Existiert bereits so

Wahrscheinlichkeit: sicher (ist eingetreten)

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

siehe oben

Auswirkungen auf die Region

- Gäste aus diesen Ländern bleiben grösstenteils aus, sagen unvermittelt ab.
- Mitarbeitende aus diesen Ländern müssen nach Ankunft zuerst in Quarantäne.

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Quarantänemassnahmen für einreisende Mitarbeitende konzipieren.

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Quarantänemassnahmen für einreisende Mitarbeitende konzipieren.
- laufende, situative Kommunikationsmassnahmen

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S16 Grössere Ausbrüche in anderen Alpen-Destinationen

mittel

In anderen Alpendestinationen kommt es zu grösseren Ausbrüchen (ähnlich Ischgl 2020).

Warum dieses Szenario?

Hat bereits stattgefunden.

Wahrscheinlichkeit: mittel

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Erhöhung der Schutzmassnahmen auch bei uns

Auswirkungen auf die Region

- Verunsicherte bei Gästen auch bei uns
- Erhöhter Mediendruck
- Imageschaden für Alpendestinationen. Skiferien gelten als gefährlich.

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Auf dem aktuellen Stand zur Situation in den Alpen bleiben.
- Aktiv, rasch und koordiniert agieren, wenn sich das Szenario abzeichnet.
- Aktuelle Kontakte zu Leistungsträgern, Gemeinden und Kanton bereithalten.

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive, situative Kommunikation zu den Massnahmen und der Situation bei uns
- Gäste, Mitarbeitende und Einheimische aufklären, was passiert ist, wie der Vergleich zu unserer Region aussieht und was unsere Region unternimmt, um sichere und schöne Aufenthalte möglich zu machen.

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S17 Grössere Ausbrüche in anderen Kantonen

mittel

In anderen Teilen der Schweiz (ausserhalb der Alpen) kommt es zu grösseren Ausbrüchen.

Warum dieses Szenario?

Ist bereits passiert, kann wieder passieren, muss aber dem Tourismus nicht schaden.

Wahrscheinlichkeit: mittel

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- Empfehlung, auf Reisen zu verzichten, oder Einschränkung der Bewegungsfreiheit

Auswirkungen auf die Region

- Gäste aus den betroffenen Regionen können oder wollen nicht anreisen.
- Andere Gäste oder Einheimische reagieren auf Gäste dieser Regionen negativ.
- Ausland ergreift Massnahmen gegen die ganze Schweiz (siehe Grenzen/Quarantäne).

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

aktive Kommunikation mit Gästen und Öffentlichkeit

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Transparente Kommunikation als vertrauensbildende Massnahme

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S18 Kritik an der Schweiz wegen Bestimmungen od. Ansteckungen *sicher*

Ausländische oder inländische Exponenten (Politiker, Konkurrenzdestinationen, Medien) kritisieren die Schweiz wegen zu lascher Massnahmen oder wegen hoher Infektionszahlen.

Warum dieses Szenario?

Die Massnahmen in der Schweiz sind lockerer als in allen Nachbarländern.

Wahrscheinlichkeit: sicher. Ist bereits eingetreten.

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Verschärfung der Schutzmassnahmen

Auswirkungen auf die Region

- Verunsicherung bei Gästen, erhöhtes Informationsbedürfnis
- Annullationen, Abreisen

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Vorbeugende Kommunikation, dass im Engadin sichere Ferien gewährleistet sind
- Gründliche Information an Mitarbeitende, Einheimische und Gäste über unsere Massnahmen, unsere Erfahrung und das erfolgreiche Management der Pandemie im vergangenen Sommer und Winter

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- aktive, situative Kommunikation: Sicherheit ist gewährleistet.

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S19 Tourismus-feindliche Stimmung / Proteste

mittel

Nach einer grossen Zahl von Ansteckungen und Hospitalisierungen werden Stimmen laut, Touristen könnten im Ernstfall die Kapazitäten zur Behandlung von Einheimischen blockieren. Es kommt zu kleineren oder grösseren Protesten. Es kommt der Eindruck auf, Touristen seien nicht mehr willkommen.

Warum dieses Szenario?

Hat im Frühling 2020 bereits punktuell stattgefunden.

Wahrscheinlichkeit: mittel.

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

- aktive Kommunikation, dass die medizinische Versorgung gewährleistet ist

Auswirkungen auf die Region

- Verunsicherung bei Gästen und Einheimischen
- negative Medienpräsenz

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- Medizinische Situation beobachten, laufend Information dazu bereithalten.
- Koordination mit Gesundheitsbehörden

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- klare Distanzierung von tourismusfeindlichen Bemühungen
- Aufklärung, dass medizinische Versorgung gewährleistet ist

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S20 **Bergbahnbetriebe bleiben streng reguliert**

hoch

Die Schutzkonzepte für Bergbahnen mit Kapazitätseinschränkungen bleiben auch im Sommer in Kraft.

Warum dieses Szenario?

Politischer Druck aus dem In- und Ausland bleibt bestehen.

Wahrscheinlichkeit: sicher

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Die Regelungen aus dem Winter bleiben bestehen.

Auswirkungen auf die Region

- unzufriedene Gäste wegen Kapazitätsbeschränkungen
- zufriedene Gäste dank zusätzlichem Sicherheitsgefühl

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- striktes Einhalten der geltenden Bestimmungen (Schutzkonzepte Bergbahnen)
- ev. zusätzliche Massnahmen
- dazu gezielte Aktivitäten in der Gästekommunikation

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Aktive, transparente Kommunikation
- Alternative oder ergänzende Angebote prüfen / lancieren
- Alternativen zu neu regulierten Bereichen der Bergbahnen

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S21 Wiederkehrende Lockdown-Massnahmen

mittel

Nach einer Lockerung werden die Massnahmen wieder verschärft.

Warum dieses Szenario?

Die Pandemie entwickelt sich in Wellen, die Massnahmen werden laufend angepasst. Bundesrat hat dazu bereits Szenarien.

Wahrscheinlichkeit: sicher. Ist schon eingetreten.

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Betriebsbeschränkungen und -verbote. Von «klein» bis «Saisonschluss».

Auswirkungen auf die Region

- eingeschränktes Angebot
- Sofortiger Unterbruch oder Ende der Sommersaison

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen

- aktive Kommunikation über die aktuelle Lage in der Region
- effektive Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie in unserer Region

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Noch erlaubte Teile des Tourismus ausschöpfen.
- Sichere Ersatzangebote schaffen und kommunizieren.
- Versorgung der Einheimischen und verbliebenen Gäste sicherstellen.
- Umfassende Massnahmen zur Schadenbegrenzung
- Vorbereitung auf einen Neustart

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S22 Überraschend hohe Gästefrequenzen

mittel

Kurzfristige Buchungen, die Aufhebung von Reisebeschränkungen oder spontane Ausflüge führen zu einem starken Ansteigen der Gästezahlen ohne Vorlaufzeit. Betriebe werden «überrannt» und können die grosse Nachfrage nicht in guter Qualität befriedigen.

Warum dieses Szenario?

Durch die Pandemie ist das Reiseverhalten enorm kurzfristig geworden.

Wahrscheinlichkeit: mittel.

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Aufhebung von Beschränkungen – möglicherweise kurzfristig.

Auswirkungen auf die Region

- starker Anstieg der Gästezahlen aus dem In- oder Ausland
- Betriebe, die sich auf reduzierte Saison eingestellt haben, werden «überrannt».

Auswirkungen auf meinen Betrieb

- zu wenig Personal geplant
- Servicequalität leidet, unzufriedene Gäste
- Schutzkonzepte können bei grossem Andrang ev. versagen.

Vorbeugende Massnahmen

- laufende Beobachtung der Massnahmen in den Kernmärkten
- Vorbereitung für kurzfristiges Hochfahren der Kapazitäten
- Schutzkonzepte auf die Tauglichkeit bei einem Grossandrang überprüfen.

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Zusätzliche Ressourcen abrufbar halten
- Kommunikation mit den Gästen, Situation erklären

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S23 Ungewöhnlich früher Saisonbeginn

hoch

Reisebeschränkungen im Ausland und gutes Wetter bringen viele Gäste aus der Schweiz bereits zu Auffahrt und Pfingsten in die Alpen und starten die Sommersaison früher als gewohnt. Da zahlreiche Betriebe geschlossen sind, übersteigt die Nachfrage an Unterkünften, Gastronomie und Aktivitäten das Angebot.

Warum dieses Szenario?

Der Sommer 2020 zeigte bereits eine ähnliche Nachfrage.

Wahrscheinlichkeit: hoch

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Massnahmen gegen Menschenansammlungen, mehr Platz im öffentlichen Raum für Gästeangebote

Auswirkungen auf die Region

- starker Anstieg der Gästezahlen aus dem In- oder Ausland
- Betriebe, die sich auf reduzierte Saison eingestellt haben werden «überrannt», Medienberichte dazu
- Unzufriedene Gäste, Medienberichte dazu

Auswirkungen auf meinen Betrieb

- verpasstes Geschäft
 - zu wenig Personal geplant
 - Servicequalität leidet, unzufriedene Gäste
-
-

Vorbeugende Massnahmen

- laufende Beobachtung der Massnahmen in den Kernmärkten
- Vorbereitung für kurzfristiges Hochfahren der Kapazitäten

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

- Zusätzliche Ressourcen abrufbar halten.
- Kommunikation mit den Gästen, Situation erklären.

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S_____ (Nummer und Titel einsetzen)

Mögliche Lage (kurze Beschreibung einer möglichen Entwicklung)

Warum dieses Szenario?

Wahrscheinlichkeit _____ (klein/mittel/hoch/sicher)

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Auswirkungen auf die Region

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S_____ (Nummer und Titel einsetzen)

Mögliche Lage (kurze Beschreibung einer möglichen Entwicklung)

Warum dieses Szenario?

Wahrscheinlichkeit _____ (klein/mittel/hoch/sicher)

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Auswirkungen auf die Region

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S_____ (Nummer und Titel einsetzen)

Mögliche Lage (kurze Beschreibung einer möglichen Entwicklung)

Warum dieses Szenario?

Wahrscheinlichkeit _____ (klein/mittel/hoch/sicher)

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Auswirkungen auf die Region

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

S_____ (Nummer und Titel einsetzen)

Mögliche Lage (kurze Beschreibung einer möglichen Entwicklung)

Warum dieses Szenario?

Wahrscheinlichkeit _____ (klein/mittel/hoch/sicher)

Mögliche Massnahmen durch die Behörden

Auswirkungen auf die Region

Auswirkungen auf meinen Betrieb

Vorbeugende Massnahmen durch die ganze Region

Vorbeugende Massnahmen in meinem Betrieb

Massnahmen zur Weiterführung des touristischen Betriebs (Region)

Massnahmen zur Weiterführung meines Betriebs

Wie einschneidend ist dieses Szenario für meinen Betrieb? (Skala 1 bis 10) _____

Quellen, Links und Kontakte

-  [Bundesamt für Gesundheit: aktuell gültige Massnahmen](#)
-  [Bundesamt für Gesundheit: Liste der Risikogebiete \(Quarantäneliste\)](#)
-  [Kanton Graubünden: Info Coronavirus](#)
-  [Kanton Graubünden: Betriebstests](#)
-  [Destination Engadin St. Moritz: Aktuelle Information zur Pandemie](#)
-  [Destination Engadin St. Moritz: Anmeldung zum Covid-19 Newsletter der Taskforce](#)

Die Leitung der Taskforce dankt für die grosse Unterstützung und die gute Zusammenarbeit

- Engadin St. Moritz Tourismus AG
- Gemeinden der Region Maloja
- Mitglieder der Taskforce Corona II Engadin
- Roald Hofmann, Leiter Risikomanagement und Sicherheit, Rhätische Bahn AG
- Beat Moll, CEO, Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin
- Christoph M. Schlatter, Präsident hotelleriesuisse, St. Moritz
- Leistungsträger der Region
- Reto Branschi, CEO Destination Davos Klosters
- Martin Bühler, Chef kantonalen Führungsstab Graubünden
- Dr. med. Adrian Urfer, Chefarzt Klinik Gut

Leitung Taskforce Corona II Engadin

- Jan Steiner, Brand Manager Engadin, Engadin St. Moritz Tourismus AG
jan.steiner@estm.ch | +41 79 686 91 91
- Christian Gartmann, Projektleiter Taskforce / Koordination Gemeinden
christian@gartmann.biz | +41 79 355 78 78